



Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik

Diⁱⁿ Sarah Gallob
sarah.gallob@bml.gv.at
BML, Abt. II/4 – Direktzahlungen & INVEKOS
Wien, Juni 2023

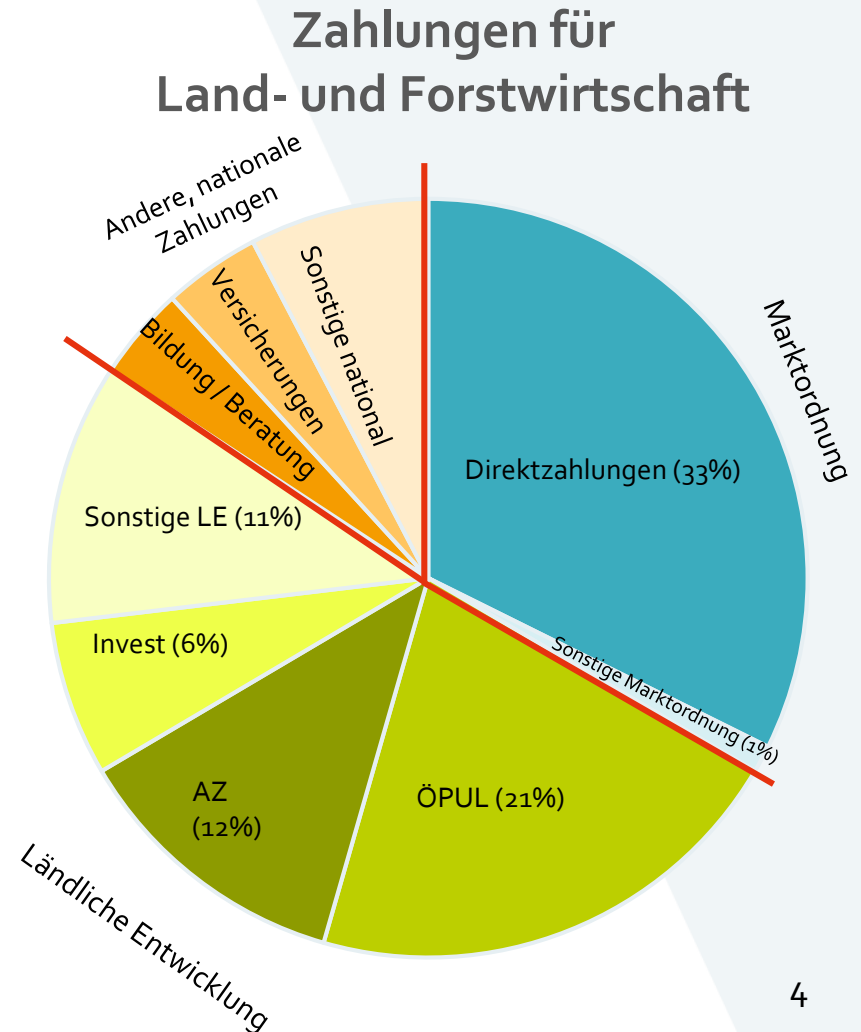
Gliederung der Präsentation

- Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2023
- Die Erweiterte Konditionalität
- GLÖZ 2 – Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen
 - Rahmenbedingungen
 - Umsetzung in Österreich
 - Umsetzung in anderen EU-Mitgliedstaaten
- Andere GAP-Maßnahmen zum Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen

DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK (GAP) AB 2023

GAP ab 2023 – Überblick

- **Jährlich über 2 Mrd. € für Land- und Forstwirtschaft**, davon 85 % in GAP bzw. rund 1,2 Mrd. aus EU-Budget (60 %)
- **Rund 1/3** der GAP-Zahlungen im Rahmen der **1. Säule**, **ca. 2/3** in der **2. Säule** – europaweiter Spitzenwert!
- Für neues Instrument der **Öko-Regelungen** werden 15 % der DZ ausgewandt
- **Starker Fokus auf flächenbezogene Maßnahmen in LE**, insb. ÖPUL (inkl. Bio) sowie Ausgleichszulage
- **Nationale Zahlungen insb. Bildung/Beratung sowie Versicherungen** (Ernte- und Tierversicherungen)



GAP ab 2023 – Neues Umsetzungsmodell

- Ein gemeinsamer **GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule**

- **Kontinuität** der Zielsetzung sowie Maßnahmen

- Neue Umweltarchitektur und **erhöhte Umweltambition**

- Mehr **Subsidiarität** für die Mitgliedstaaten:

- EU-Ebene: Festlegung grundlegender Parameter
- MS-Ebene: Formulierung konkreter Maßnahmen

- Fokus auf **Leistung bzw. Ergebnisorientierung**



GAP ab 2023 – Umwelt- und Klimaarchitektur

Bildung und Beratung

Projekte

Bewusstseinsbildung

Agrarumwelt und Öko-Regelungen

Ausgestaltung durch MS, über gesetzliche Grundlage und Konditionalitäten hinausgehend (ausg. N2000/WRRL)

„Baseline“ für
freiwillige
Verpflichtungen

Erweiterte Konditionalität

- **Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)**
- **Guter Landwirtschaftlicher Ökologischer Zustand (GLÖZ)**
 - Neu: **GLÖZ 2 - Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen**
 - GLÖZ 8 – Ackerbrachflächen/ Schutz Landschaftselemente
 - GLÖZ 9 – Erweiterung sensibles DGL um 10 LRT + Almen

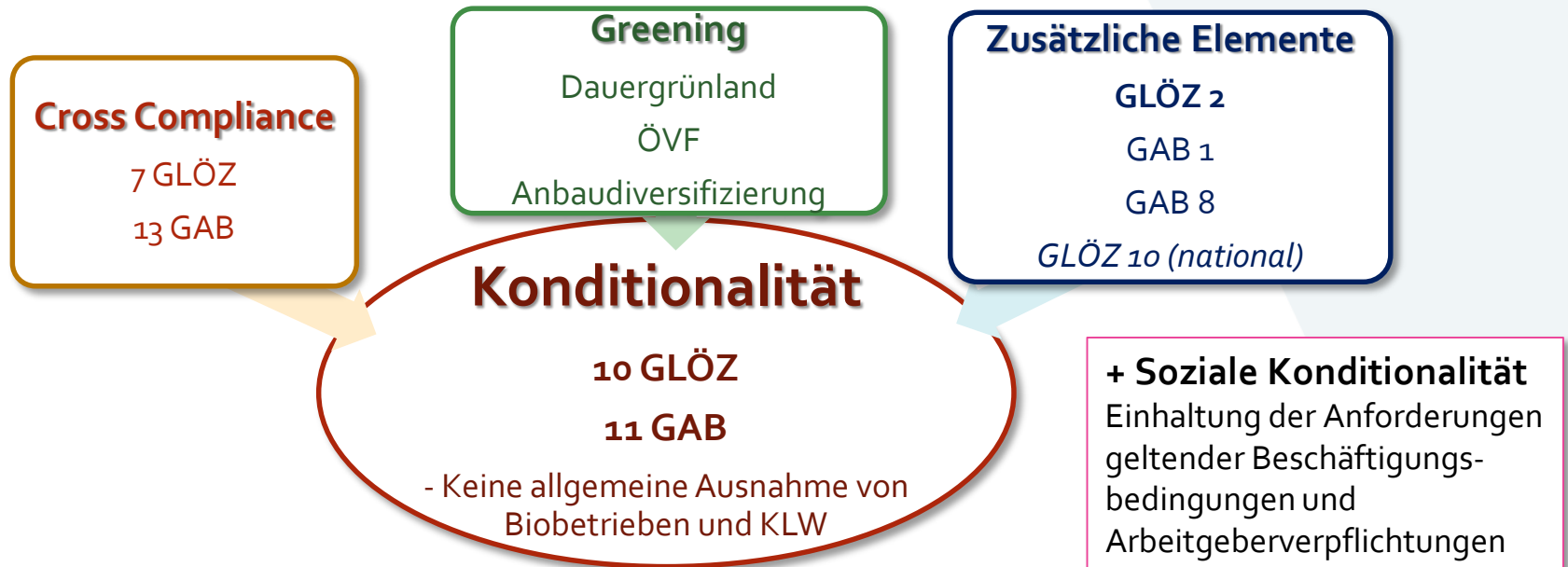
Gesetzliche Grundlagen

z. B. Naturschutzgesetze, Aktionsprogramm Nitrat...


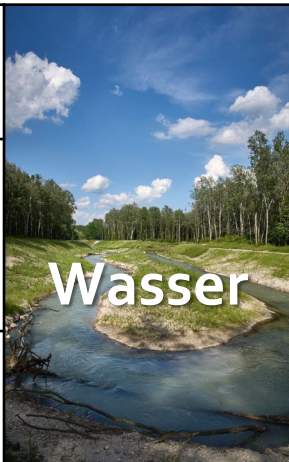


DIE ERWEITERTE KONDITIONALITÄT

Erweiterte Konditionalität – Aufbau

- Grundlegender Teil der „Grünen Architektur“
- **Vollständiger Erhalt der tier- und flächenbezogenen Zahlungen** der 1. und 2. Säule nur bei Einhaltung der Konditionalität (Beibehaltung der Cross Compliance -Systematik)
- **Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) und Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ)**



Erweiterte Konditionalität – Anforderungen

 <p>Klima</p>	GLÖZ 1 – Erhalt von Dauergrünland	 <p>Wasser</p>	GLÖZ 4 – Pufferstreifen
	GLÖZ 2 – Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen		GLÖZ 10 – Diffuse Phosphat-Quellen
	GLÖZ 3 – Strohabbrennverbot		GAB 1 – WRRL
 <p>Boden</p>	GLÖZ 5 – Geeignete Bodenbearbeitung	 <p>Biodiver -sität</p>	GAB 2 – Nitrataktionsprogramm
	GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung		GLÖZ 8 – Brachen/LSE
	GLÖZ 7 – Fruchtwechsel/ Anbaudiversifizierung		GLÖZ 9 – Umweltsens. DGL in N2000
			GAB 3 – Vogelschutz-RL
			GAB 4 – Fauna/Flora/Habitat-RL

Erweiterte Konditionalität – Anforderungen

 <p>Lebensmittel-sicherheit</p>	GAB 5 – Lebensmittelsicherheits-VO	 <p>Pflanzenschutzmittel</p>	GAB 7 – Inverkehrbringen von PSM VO
	GAB 6 – Hormonanwendungsverbot RL		GAB 8 – RL zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden
 <p>Tierwohl</p>	GAB 9 – Tierschutz Kälber RL		
	GAB 10 – Tierschutz Schweine RL		
	GAB 11 – Tierschutz Idw. Nutztiere RL		

GLÖZ 2 – SCHUTZ VON FEUCHTGEBIETEN UND TORFFLÄCHEN

GLÖZ 2 – Rechtliche Rahmenbedingungen

- VO (EU) 2021/2115 Anhang III:

Bereiche	Hauptthema	Anforderungen und Standards		Wichtigstes Ziel des Standards
Klima und Umwelt	Klimawandel (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel)	GLÖZ 1	Erhaltung von Dauergrünland ausgehend von dem Verhältnis von Dauergrünland zur landwirtschaftlichen Fläche auf Ebene des Landes, der Region, der Teilregion, der Gruppe von Betrieben oder des Betriebs gegenüber dem Referenzjahr 2018. Die maximale Verringerung gegenüber dem Referenzjahr beträgt 5 %.	Allgemeine Bestimmung zum Schutz gegen die Umwandlung in andere landwirtschaftliche Nutzungen, um den Kohlenstoffbestand zu erhalten
		GLÖZ 2	Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen ¹	Schutz kohlenstoffreicher Böden
		GLÖZ 3	Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern außer zum Zweck des Pflanzenschutzes	Erhaltung der organischen Substanz im Boden

¹ Die Mitgliedstaaten können in ihren GAP-Strategieplänen festlegen, dass dieser GLÖZ erst ab dem Antragsjahr 2024 oder 2025 gilt. In diesen Fällen müssen die Mitgliedstaaten nachweisen, dass diese zeitliche Verschiebung notwendig ist, um das Verwaltungssystem im Einklang mit einer eingehenden Planung einrichten zu können.
Wenn Mitgliedstaaten den GLÖZ-Standard 2 festlegen, sorgen sie dafür, dass auf den betreffenden Flächen weiterhin landwirtschaftliche Tätigkeiten stattfinden können, die geeignet sind, die Weitereinstufung der Flächen als landwirtschaftliche Flächen zu ermöglichen.

GLÖZ 2 – Ansprüche an die nationale Umsetzung

- Von EU-Mitgliedstaaten festzulegen:
 - Als „Feuchtgebiete und Torfflächen“ **ausgewiesene Flächen** (Acker + Dauergrünland)
 - Auf definierten Flächen **geltende Auflagen** (Ziel: Vermeidung C-Freisetzung)
 - Flächen sind als Layer ins **Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem** (INVEKOS) zu integrieren
 - Beginn der Umsetzung **spätestens ab 2025**
 - Begründung im Falle verzögerter Umsetzung notwendig

GLÖZ 2 – Flächenausweisung

- Definition betroffener Flächen basiert auf Projekt des Umweltbundesamts (UBA)
 - UBA-Projekt ***Aktualisierung des österreichischen Feuchtgebietsinventars unter Berücksichtigung der GLÖZ 2 Anforderungen***
- *1. Aktualisierung des österreichischen Feuchtgebietsinventars*
 - Überprüfung räumlicher Genauigkeit und Konsistenz
 - Integration aktueller Erhebungsdaten (z.B. Moorerhebungen, Auenkartierungen etc.)
 - Integration von Datensätzen mit Teilbezug zu Feuchtgebieten (Biotop-, FFH-Lebensraumtypen-Kartierungen etc.)

GLÖZ 2 – Flächenausweisung

- *2. Datenanalyse potentieller GLÖZ 2 Flächen*
 - **Datengrundlagen: Aktualisiertes Feuchtgebiet (FGI) und Elektronische Bodenkarte (eBOD)**
 - Entwicklung von sechs Szenarien, die unterschiedliche Bodentypen berücksichtigen:
 - **Szenario 1:** Moorböden
 - **Szenario 2:** Moorböden & Feuchtschwarzerde
 - **Szenario 3:** Moorböden, Feuchtschwarzerden & Auböden
 - **Szenario 4a:** Moorböden, Feuchtschwarzerden, Auböden & Gleye
 - **Szenario 4b:** Moorböden, Feuchtschwarzerden, Auböden & Gleye + Filter auf Flächen mit hohem Humusgehalt
 - **Szenario 5:** Nass/feuchte Böden mit hohem Humusgehalt

GLÖZ 2 – Gewähltes Szenario und zielgerichtete Umsetzung


- Im GAP Strategieplan festgelegte Flächenausweisung entspricht **Szenario 2**:
 - „Als Feuchtgebiete und Torfflächen gelten Flächen, die gemäß elektronischer Bodenkarte bzw. überarbeitetem, nationalem Feuchtgebietsinventar als **Moorböden oder Schwarzerdeböden mit einem Wasserverhältnis von feucht bis nass** ausgewiesen sind.“
 - Jedoch auf Dauergrünland Einschränkung auf **extensiv genutzte Flächen** (Referenzjahr 2021): Hutweiden, Streuwiesen, Almen, Bergmäher oder 1- und 2-mähdige Wiesen

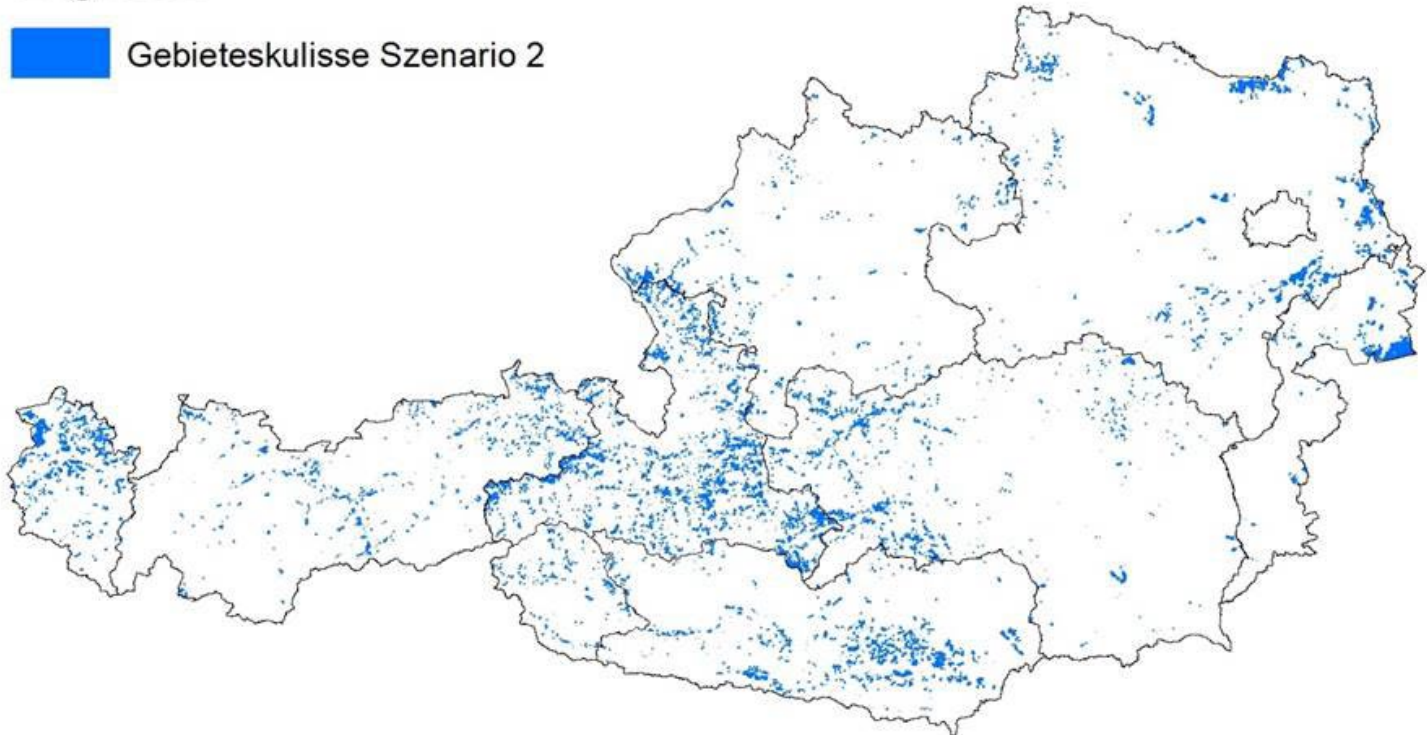
GLÖZ 2 – Umfasstes Flächenausmaß je BL in ha

Feldstück- nutzungsart	BGL	KTN	NOE	OOE	SBG	STMK	TIR	VOR	WIEN	Gesamt
Ackerland	4.721,2	2.795,3	5.809,3	826,2	216,3	552,0	81,0	417,7		15.419,0
Forst	24,3									24,3
Grünland	422,5	1.071,5	654,2	617,4	1.674,8	1.319,5	991,4	1.413,8	1,3	8.166,4
Geschützter Anbau	15,2						0,5	0,4		16,1
Almen		333,3	1,8	304,1	4.195,8	854,9	714,5	1.118,4		7.522,8
Landschafts- elemente	8,8	21,1	24,5	11,1	14,1	18,2	4,5	16,0		118,4
Sonstige Nutzfläche	2,3	0,0	3,8			10,4				16,6
Pflegefläche		0,6								0,6
Spezial- kulturen	13,1	0,1	1,9	2,3	1,0	3,8	0,2	6,5		28,8
Weingarten	33,9	0,3	0,0				0,5			34,7
Szenario 2 - Gesamt	5.241,3	4.222,3	6.495,6	1.761,2	6.102,0	2.758,7	1.792,6	2.972,7	1,3	31.347,8

GLÖZ 2 – Graphische Darstellung der Flächenausweisung

Legende

 Gebieteskulisse Szenario 2



GLÖZ 2 – Definition geltender Auflagen

Stand GSP-Genehmigung September 2022

- **Umsetzung bereits ab 2023**
- Auf als Feuchtgebiete und Torfflächen definierten Flächen ist Folgendes **nicht zulässig**:
 - Torfabbau und –abbrennen
 - Erstmalige Neuanlage von Entwässerungen*
 - Bodenwendungen tiefer als 30 cm
 - Geländeändernde Grabungen oder Anschüttungen
 - Umwandlung und Umbruch von DGL-Flächen

*Im Fall von Instandhaltung bzw. -setzung bereits bestehender Entwässerungen ist die Einhaltung der ursprünglichen Entwässerungsleistung durch Eigendokumentation (z.B. Fotos) am Betrieb für allfällige Kontrollen nachzuweisen und aufzubewahren. Im Falle von Erneuerungen, die mit einer erhöhten Entwässerungsleistung einhergehen, ist eine neue Genehmigung durch die zuständige Behörde einzuholen und die naturschutz- und wasserrechtlichen Auflagen zu berücksichtigen.

GLÖZ 2 – Änderungen 2024 (Flächen)


- Ausweitung Gebietskulisse um **feucht bis nasse Auböden** – entspricht Szenario 3
- Weiterhin Einschränkung auf **extensives Dauergrünland**

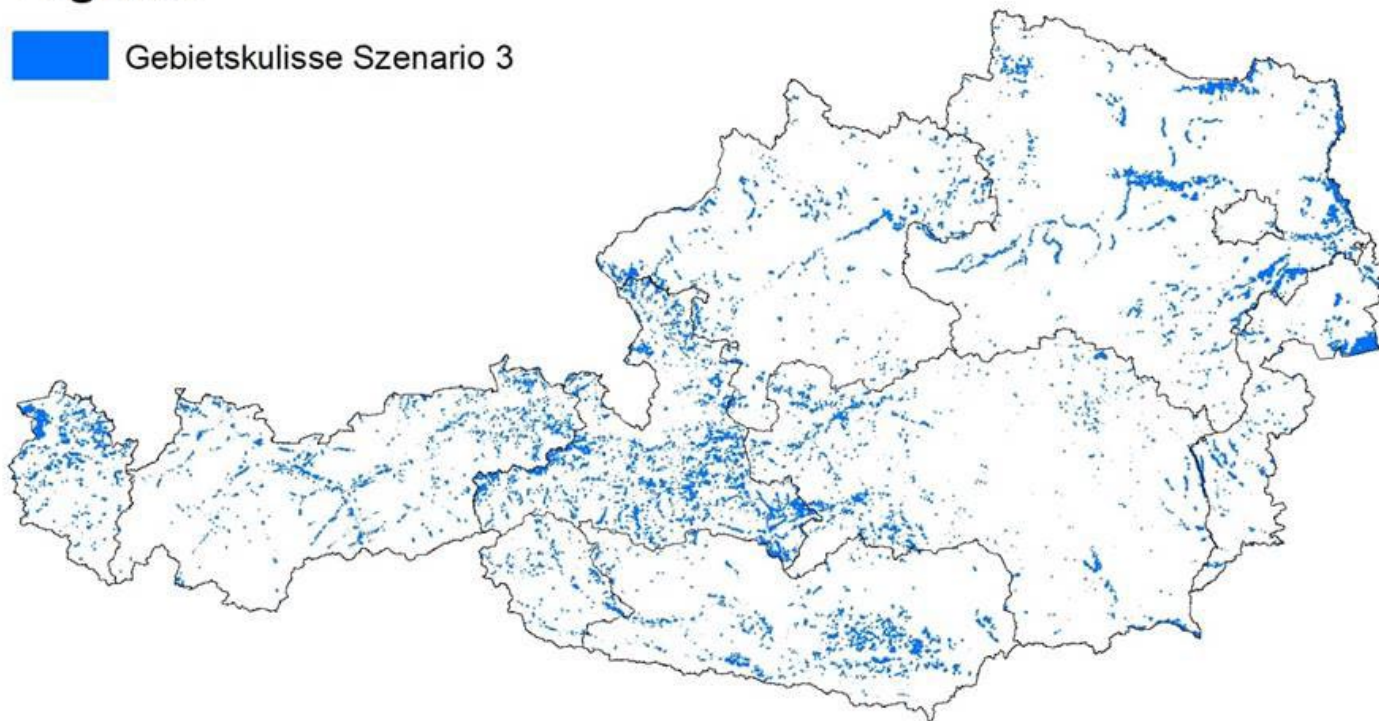
Feldstück- nutzungsart	BGL	KTN	NOE	OOE	SBG	STMK	TIR	VOR	WIEN	Gesamt
Ackerland	5.558,4	2.859,7	7.782,1	1.766,5	304,4	1.069,6	365,5	509,4	6,1	20.221,6
Forst	24,4									24,4
Grünland	569,0	1.129,1	1.426,5	815,9	1.914,0	1.440,5	1.192,7	1.443,7	3,1	9.934,3
Geschützter Anbau	15,2		0,1	0,1			0,5	0,4	0,1	16,5
Almen		339,5	1,8	311,7	4.409,7	869,0	1.204,9	1.128,5		8.265,1
Landschafts- elemente	11,4	22,6	40,2	24,0	16,9	21,3	9,4	16,7		162,5
Sonstige Nutzfläche	2,3	0,0	4,1			10,8				17,2
Pflegefläche		0,6								0,6
Spezial- kulturen	17,1	0,1	14,9	5,5	1,0	3,8	8,2	13,1		63,7
Weingarten	34,1	0,3	1,4	0,0			0,5			36,3
Szenario 3 - Gesamt	6.232,0	4.351,9	9.271,1	2.923,8	6.645,9	3.415,0	2.781,6	3.111,7	9,3	38.742,2

Flächen in ha

GLÖZ 2 – Änderungen 2024 (Flächen)

Legende

 Gebietskulisse Szenario 3



GLÖZ 2 – Änderungen 2024 (Auflagen)

- Auf als Feuchtgebiete und Torfflächen definierten Flächen ist Folgendes **nicht zulässig**:
 - Torfabbau und –abbrennen
 - Erstmalige Neuanlage von Entwässerungen*
 - Bodenwendungen tiefer als 30 cm
 - Geländeändernde Grabungen oder Anschüttungen
 - Umwandlung und Umbruch von DGL-Flächen

*Im Fall von Instandhaltung bzw. -setzung bereits bestehender Entwässerungen ist maximal die bereits vorher bestehende Entwässerungsleistung zulässig. Reduktionen der Entwässerungsleistung sind möglich. Die Einhaltung der ursprünglichen Entwässerungsleistungs-Obergrenze ist durch Eigendokumentation im Betrieb (z.B. Fotos, Planungsunterlagen) zu belegen und gegebenenfalls nachzuweisen. am Betrieb für allfällige Kontrollen nachzuweisen und aufzubewahren. Im Falle von Erneuerungen, die mit einer erhöhten Entwässerungsleistung einhergehen, ist eine neue Genehmigung durch die zuständige Behörde einzuholen und die naturschutz- und wasserrechtlichen Auflagen zu berücksichtigen.

GLÖZ 2 – Ein Blick in andere Mitgliedstaaten

- Umsetzung ab
 - **2023**: 11 MS (inkl. AT)
 - **2024**: 8 MS
 - **2025**: 8 MS
- Begründung für **verzögerte Umsetzung** hauptsächlich **offene Kartierungen**
- Bereits erstellte Flächendefinition basiert auf **unterschiedlichen Datengrundlagen** (NATURA 2000, RAMSAR, nationale Inventare bzw. Bodendaten)
- **Auflagendefinition** teilweise noch ausstehend, aber grundsätzlich **sehr ähnlich**: Verbot neuer Entwässerungen, Umbruchsverbot DGL, keine tiefe Bodenbearbeitung, kein Abbau/Abbrennen von Torf etc.

ANDERE GAP-MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ VON FEUCHTGEBIETEN UND TORFFLÄCHEN

ÖPUL – Naturschutzmaßnahme

- **Weiterführung** bisheriger Vorgehensweise - durch Naturschutzbehörde, „Baukastensystem“ für Förderauflagen
- **Attraktivierung** Prämienhöhe, Anhebung Obergrenze auf **1.300 Euro/ ha**; Wegfall Kombinationspflicht mit **Bio/ UBB**



Bewertung →

Projektbestätigung

- Auflage x
- Auflage y
- Auflage z

Kontrollen →

Prämie €

- Weiterführung **“regionaler Naturschutzplan”** mit regionalen Zielen/ Leitbildern
- **Neu:**
 - ✓ **Habitatzuschlag** für Natura 2000 Lebensraumtypen
 - ✓ Pilotprojekt **Naturschutz auf der Alm**
- **Beantragung Naturschutz 2023:**
 - ✓ **20.068 Betriebe:** (2022: 17.430 Betriebe)
 - ✓ **88.474 ha exkl. Naturschutz auf der Alm** (2022: 74.723 ha)

GRÜNLAND

Kapitel Mähwiesen und Mähweiden (G)

Nutzungsintensität (GA)

Mähwiese

Code	Auflagenziel	Bewirtschaftungsauflage	Prämie [€/ha]
GA01	Mähwiese dreimähdig, leicht bewirtschaftbar	3x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	107
GA02	Mähwiese dreimähdig, mittelschwer bewirtschaftbar	3x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	439
GA03	Mähwiese maximal zweimähdig, leicht bewirtschaftbar	mind. 1x, max. 2x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	159
GA04	Mähwiese zweimähdig, leicht bewirtschaftbar	2x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	159
GA05	Mähwiese maximal zweimähdig, mittelschwer bewirtschaftbar	mind. 1x, max. 2x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	439
GA06	Mähwiese zweimähdig, mittelschwer bewirtschaftbar	2x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	439
GA07	Mähwiese, maximal zweimähdig, schwer bewirtschaftbar	mind. 1x, max. 2x Mahd und Abtransport des Mahdgutes pro Jahr	616

Art der Düngung/Düngungsverzicht/Düngungseinschränkung (GI)

GI02- GI13 nicht kombinierbar mit GA15 - GA18

GI14-GI15 nicht kombinierbar mit GA01-GA14 sowie GA19-GA20

Code	Auflagenziel	Bewirtschaftungsauflage	Prämie [€/ha]
GI01	Verzicht auf Mineraldünger, nur für Betriebe die an gesamtbetrieblicher Maßnahme teilnehmen	Verzicht auf Mineraldünger	60
GI02	dreimalige Nutzung (Mähwiese), Düngung nur mit Festmist	Düngung nur mit Festmist	102
GI03	zweimalige Nutzung (Mähwiese), Düngung nur mit Festmist	Düngung nur mit Festmist	78
GI04	einmalige Nutzung (Mähwiese), Düngung nur mit Festmist	Düngung nur mit Festmist	36
GI05	dreimalige Nutzung (Mähwiese), keine Düngung	Düngung ist verboten	270
GI06	zweimalige Nutzung (Mähwiese), keine Düngung	Düngung ist verboten	183

Fördermöglichkeiten der Wiedervernässung landwirtschaftlicher Flächen

Projektbezogene Interventionen im Rahmen der ländlichen Entwicklung

Nicht produktive
Investitionen (73-06; 73-15)

Zusammenarbeit (77-02)

Nationaler Biodiversitätsfonds (BMK)

ÖPUL Maßnahme (Vertragsnaturschutz?)

Schaffung und Wiederherstellung von
agrarischem Feuchtlebensräumen



NOCH FRAGEN?

Diⁱⁿ Sarah Gallob
sarah.gallob@bml.gv.at
BML, Abt. II/4 – Direktzahlungen & INVEKOS
Wien, Juni 2023